

Eine Wallfahrt zu dem Bildchen  
bei Vianden.

Hörst du nicht die Wasser rauschen,  
Mystisch rauschen tief im Tal,  
Mit der Höhen Donner Tauschen  
Ruf und Gieß beim Wetterstrahl?

Laß uns eilen zur Kapelle  
Unserm Ziel. Der Weg ist kurz.  
Uns empfängt die heilige Schwelle,  
Er unströmt der Regensturz.

näht

Und ich traf in frommen Schauern  
Kröpfige Frauen zum Bildchen flehn.  
Dicht dabei die Kinder kauern.  
Tief ergriffen blieb ich stehn.

Warum trat ich, Obdach stählend  
Zu dir, *salus infirmorum*?  
Jammer zeigst du mir und Elend,  
*Consolatrix afflictorum*.

Doch ich schau der Kinderköpfe  
Jugendschimmer, der mich hält,  
Bis das Bild der eckeln Kröpfe  
Meinem Aug und Sinn entfällt.

Und die Kerzen strahlen flimmernd  
Alten Lauber meinem Geist. —  
Ob sich jenen, die hier zimmernd  
Bitten, hold das Bildchen weist?

Wird ein Wunder bald erscheinen,  
Euch vom Elend zu befreien?  
Herdet ihr vorgablich weinan  
In der roten Kerzen Schein?

Draußen stürmt der Hagel nieder.  
Draußen kämpft den alten Kampf  
Sieghaft meine Sonne wieder  
Gegen kalten Nebeldampf.

Laßt die bliden Kerzen flackern!  
Laßt den öden Rosenkranz!  
Kehrt zur Sonne, die den Hacken  
Heut noch scheint im ersten Glanz.

Viadener Kirmes, 26.5.07.

An Herrn Renatum Engelmann, als Huldigung für  
seine Heimat, sowie zur freundlichen Erinnerung,  
Mancher würde eine Einleitung voraus schicken,  
wie das Donnerwetter losbrach mit Kochlöfen  
und Ofenröhren, und wie die Ur urweltlich  
rauschte, Doch sie sind ja Zeuge alles des  
das geschehen ist. Vidisti dominum.  
Ergebenst N. E. E.